



Mitglied von

HANDELS- UND INDUSTRIEVEREIN  
DES KANTONS BERN  
Bernser Handelskammer

DIE BERNER ARBEITGEBER.

## MEDIENMITTEILUNG

Thun, 13. Juni 2024

# Wirtschaftsumfrage vom Frühling 2024 zeigt: Unsicherheit im Wirtschaftsraum Thun/Berner Oberland verstärkt sich

**Der Verband Wirtschaft Thun Oberland hat die Resultate der Wirtschaftsumfrage vom Frühling 2024 ausgewertet. Diese zeigt: Die Unsicherheit in den Unternehmen verstärkt sich weiter. An der Umfrage beteiligten sich über 100 Firmen, was 70 Prozent aller Mitglieder-Arbeitsplätzen der Region abdeckt – oder rund 15'000 Stellen entspricht.**

Die neuesten Ergebnisse der Frühjahrs-Umfrage 2024 durch den Verband Wirtschaft Thun Oberland bestätigen den Trend der beiden Vorjahres-Umfragen: Während einzelne Unternehmen weiterhin gut aufgestellt sind, berichten immer mehr Firmen von einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage. Hauptgründe für diese Entwicklung sind ein schwächerer Export, erhöhter Preisdruck, eine sehr kurzfristige Auftragslage und steigende Zinsen. Weiterhin kann diesbezüglich kein Branchentyp ausgemacht werden, welcher explizit für diese Entwicklung steht – die Durchmischung ist allgemein. Bei Firmen in der Exportbranche, welche derzeit eine gute Auftragslage aufweisen – oder ähnlich tätige Firmen – melden aber generelle Zufriedenheit und Zuversicht.

Positiv ist die leicht entspanntere Personalsituation im Vergleich zum Vorjahr: Zwar melden immer noch 40 Prozent der Betriebe Schwierigkeiten, geeignetes Fachpersonal zu finden. Insgesamt wurden gleichzeitig aber weniger unbesetzte Stellen gemeldet. Auch bei den Lehrstellen hat sich die Lage etwas entspannt. Dennoch mussten oder müssen einige Firmen Stellen reduzieren, so wie es 2023 erst als Trend aussah. Die genauen Kennzahlen hierzu werden in der nächsten Wirtschaftsumfrage erhoben – im Herbst dieses Jahres.

Die Standortzufriedenheit hat sich indes verschlechtert: 9 Prozent der Firmen suchen aktiv nach neuen Standorten, entweder im Ausland oder in anderen Kantonen. 11 Prozent prüfen diese Möglichkeit intern. Was bedeutet, dass jeder fünfte Betrieb Abwanderungspläne aus der Region verfolgt. Das macht Sorgen.

Aber es gibt auch positive Entwicklungen: Beschaffungszeiten und Materialkosten sowie die Energiesituation haben sich im Vergleich zum Vorjahr verbessert. Zudem setzt sich der Wirtschaftsraum Thun Oberland intensiv mit den Themen Digitalisierung und Cyberkriminalität auseinander und ist diesbezüglich gut aufgestellt.

Ein bedeutendes Problem bleibt indes der Verkehr rund um Thun: Über die Hälfte der befragten Betriebe bezeichnet diesen als «grosse Herausforderung», drei Firmen äussern aus diesem Grund sogar «existenzielle Sorgen». Zumal die länger werdenden Stauzeiten nicht auf die Kunden abgewälzt werden können – und so auf den Unternehmen sitzen bleiben.

Erstmals wurden in diesem Frühling auch Fragen zur Innovationsfreundlichkeit am Wirtschaftsstandort Thun Oberland aufgenommen. Die Ergebnisse zeigen Verbesserungspotential, insbesondere bei Bewilligungen, Behördenflexibilität und Verfahrensgeschwindigkeit.

Fazit: Die Unternehmen in Thun und Region sowie dem Berner Oberland befinden sich weiterhin in einer unsicheren Phase. Konflikte in Europa und die Wirtschaftspolitik in Deutschland hinterlassen ihre Spuren auch in der Schweiz, im Kanton und in der Thunerseeregion. Die Politik bleibt gefordert, die Rahmenbedingungen nicht weiter zu verschlechtern – sondern zielgerichtet, gezielt und nachhaltig zu verbessern.

### **Für Rückfragen:**

#### **Carlos Reinhard**

Präsident Verband Wirtschaft Thun Oberland

Mobile: 079 331 15 81

E-Mail: [cr@reinhardadvisory.ch](mailto:cr@reinhardadvisory.ch)